



DER HAHN

Gemeindebrief der
Kirchgemeinden
Lusan, Röppisch und
Weißig-Dürrenebersdorf

4 / 2022

Dezember - Januar -
Februar

„Du **bist ein Gott, der mich sieht**“ Genesis 16,13



Haben Sie die Figur auf dem Bild, das uns Bärbel Hamal dieses Jahr zur Jahreslosung gestaltet hat, gleich gesehen? Oder haben Sie sie übersehen, so wie sich viele unter uns oft übersehen fühlen?

Im ersten Buch der Bibel findet sich eine der schönsten Beschreibungen Gottes. Sie stammt von Hagar, der Magd Saras. Sie flieht vor Sara in die Wüste, der Frau, die ihr so übel mitgespielt hat. Sie flieht, weil sie sich unterdrückt und

als Mensch nicht mehr wahrgenommen fühlt. Die Situation, die zum Streit unter den Frauen führt, scheint nur noch durch die Flucht Hagars zu lösen zu sein. Und auf dieser Flucht begegnet ihr der Engel Gottes. Der lässt sie spüren, dass Gott die verzweifelte Frau und ihr Leid sieht und er zeigt ihr den Weg, auf den sie aufbrechen soll und kann. Gott verspricht ihr, sie mit seinem Segen zu begleiten. Und diese Zusage verändert ihr Leben. Diese Zusage lässt sie in die mühsame Situation mit Sara zurückkehren, weil sie erlebt, dass Gott auch sie, die unbedeutende Magd, sieht. Und dass gibt ihr die Kraft, ihren Weg anzunehmen, den sie gehen wird. Diese Zusage soll nun das Jahr, das vor uns liegt, mit uns gehen.

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie spüren können, dass Gott Sie sieht. Bleiben Sie behütet!

Ihr *Andreas Schick*

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: und siehe, es war sehr gut.

Monatsspruch für Januar 2023 aus 1.Mose 1,23

Das ist eine sehr schöne Feststellung, die Gott voll Freude und Stolz da machen kann, von der uns gleich auf der ersten Seite der Bibel nach allem Schöpfungswerk berichtet wird. Uns Menschen geht es nach einer gelungenen Arbeit, ganz gleich welcher Art und Größe, ebenso - gelungene Arbeit macht froh. Und wenn der Stolz darüber an Gott als Geber gebunden bleibt, ist er im rechten Maß. Viele unserer Lob- aber auch Volkslieder stimmen in die freudige Feststellung Gottes ein. Gerade jetzt, wo wir merken, wie bedroht die verletzte Natur ist, sehen auch wir sehr bewusst ihre Schönheit und Effizienz. Gott sah das viel eher als wir. Und er sah auch uns Menschen, die wir uns als Krone der Schöpfung sehen bzw. meinen. ER sah und sieht, wie es um uns geworden ist. Auch davon steht viel in der Bibel: von vormaligen Zeiten. Von der jetzigen steht's in der Zeitung oder in sonstigen Medien.

Sein gutes Werk - wie sieht es heute aus? Gott hat, zu seiner Zeit, Jesus, seinen Sohn, gesandt. Das feiern wir zu Weihnachten. Sein Leben und Wirken in Worten und Taten lesen und hören wir übers Jahr z.B. im Gottesdienst. Seine Erlösung nehmen wir im Abendmahl auf. Und Trost und Stärkung erbitten wir durch seinen Geist, der alles in Gang setzt und erhält, besonders in den vielen Zeiten von Not und Aufruhr. So eine Zeit erleben wir gerade jetzt.

Halten wir uns fest an IHM, seinen Worten der Ermunterung und Ermahnung.

Christiana Körber

Gottesdienste im Dezember

Datum	Lusan	Röppisch	Weißig / Dürrenebersdorf	Predigttext Kollekte
30. November	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 24 Eigene Gemeinde
3. Dezember	17.00 Uhr Lichter-Andacht zum Weißiger Advent Kirche Weißig			Hohelied 2, 8-13 Jugendhaus Shalom
4. Dezember 2. Advent	15.00 Uhr „Der andere Advent“ Gemeindezentrum			
7. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 80 Eigene Gemeinde
10. Dezember	17.00 Uhr Lichter-Andacht Kirche Dürrenebersdorf			Jesaja 40, 1 – 11 Suchthilfe
11. Dezember 3. Advent	10.00 Uhr Gemeindezentrum	8.30 Uhr Unterröppisch		
14. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps. 85, 2-8 Eigene Gemeinde
18. Dezember 4. Advent	10.00 Uhr Gemeindezentrum			Philipper 4, 4 – 7 Hospizarbeit
21. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 102 Eigene Gemeinde
24. Dezember Heiliger Abend	15.00 / 16.30 Uhr Krippenspiel Gemeindezentrum	16.00 Uhr Christvesper Unterröppisch	14.00 Uhr Krippenspiel Weißig	Matthäus 2 Lukas 2 Brot für die Welt
	18.00 Uhr Christvesper St.-Ursula-Kirche	22.00 Uhr Alternatives Krippenspiel Oberröppisch	15.30 Uhr Krippenspiel Dürrenebersdorf	
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan			Kolosser 2, 3 – 10 Katastrophenhilfe
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr Gemeindezentrum	8.30 Uhr Unter dem Weihnachtsbaum Unterröppisch	10.00 Uhr Unter dem Weihnachtsbaum Dürrenebersdorf	Matthäus 1, 1 - 17 Eigene Gemeinde
28. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 96, 1-3.7- 13 Eigene Gemeinde
31. Dezember Silvester	18.00 Uhr Gemeindezentrum	16.30 Uhr Unterröppisch	15.00 Uhr Weißig	Johannes 6,37 Flüchtlingsarbeit

Gottesdienste im Januar

1. Januar Neujahr	14.00 Uhr Gemeindezentrum			1.Mose 16,13 Eigene Gemeinde
4. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 71 i.A. Eigene Gemeinde
6. Januar	18.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Mini-Weihnachtsoratorium im Gemeindezentrum Lusan			Lutherischer Weltbund
8. Januar 1. So. n. Epiphantias	17.00 Uhr Gemeindezentrum			Johannes 1,29-34 Kirchenkreis
11. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 89, 2-5.27-30 Eigene Gemeinde
15. Januar 2. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr Gemeindezentrum	8.30 Uhr Unterröppisch		2.Mose 33,18-23 CVJM
18. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 105, 1-8 Eigene Gemeinde
22. Januar 3. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr Gemeindezentrum		14.00 Uhr Dürrenebersdorf	Römer 1,13-17 Landesgartenschau
25. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 86, 1-2.5-11 Eigene Gemeinde
29. Januar letzter Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr Gemeindezentrum	8.30 Uhr Unterröppisch		Matthäus 17, 1 - 9 Bibelwerk

Gottesdienste im Februar

1. Februar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 97 Eigene Gemeinde
5. Februar Septuagesimae	10.00 Uhr Gemeindezentrum		17.00 Uhr Weißig	Matthäus 9, 9 - 13 Eigene Gemeinde
	16.00 Uhr Jugendgottesdienst Gemeindezentrum Lusan			
8. Februar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 31, 20-25
12. Februar Sexagesimae	10.00 Uhr Gemeindezentrum	8.30 Uhr Unterröppisch		„Maria“ Kirchenkreis
15. Februar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 119 i.A. Eigene Gemeinde
19. Februar Estomihi	10.00 Uhr Gemeindezentrum		14.00 Uhr Dürrenebersdorf	„Judas“ Pfadfinderarbeit
22. Februar Aschermittwoch	18.00 Uhr Passionsandacht St.-Ursula-Kirche			Psalm 130 Eigene Gemeinde
26. Februar Invokavit	10.00 Uhr Gemeindezentrum	8.30 Uhr Unterröppisch		„Petrus“ Flüchtlingsarbeit
1. März	18.00 Uhr Passionsandacht St.-Ursula-Kirche			Psalm 91 Eigene Gemeinde
3. März Weltgebetstag	19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Gemeindezentrum			Epheser 1,15-19 Weltgebetstagsprojekte
5. März Reminiscere	10.00 Uhr Gemeindezentrum		17.00 Uhr Weißig	„Pilatus“ Friedensarbeit

Termine und Besonderes

Liebe Gemeinde, noch immer ist es mühsam zu planen. Was liegt vor uns? Was kann stattfinden? Wir wissen es heute noch nicht. Und so bitten wir Sie, sich über alle Termine auch aktuell zu informieren. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten: an unseren Aushängen, auf unserer Homepage oder durch Anruf im Pfarramt. Hier finden Sie das, was wir im Moment planen:

Evangelische Gottesdienste in den Pflegeheimen

- im Franz-Lenzner-Heim,
B.-Brause-Str. 6, Tel.:73580
freitags 10.00 Uhr
9. und 23. Dezember
6. und 20. Januar
3. und 17. Februar

- im Edith-Stein-Heim,
Auerbachstr. 3, Tel.: 73430
Jeden Dienstag 9.30 Uhr

- im Kurt-Neubert-Heim,
Kahlaer Str. 6, Tel.: 7345606
Nach Absprache

... und wenn Sie bei sich zu Hause gern einen Gottesdienst feiern oder einfach mal Besuch von Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer haben möchten, dann rufen Sie einfach an!

Telefon 32038

in der Kirche Unterröppisch

Gemeindeabend

meist am 2. Mittwoch im Monat 19.30 Uhr

14. Dezember, 11. Januar, 8. Februar

In Dürrenebersdorf und Weißig

Stammtisch

meist am 4. Mittwoch im Monat 19.30 Uhr

25. Januar in Weißig

22. Februar in Dürrenebersdorf

Im Gemeindezentrum Lusan

Posaunenchor dienstags, 17.30 Uhr

Konfirmanden

Wir treffen uns aller 14 Tage meist freitags ab 16 Uhr im Gemeindezentrum.

Im Dezember wie abgesprochen zu den Krippenspielpromen und dann am

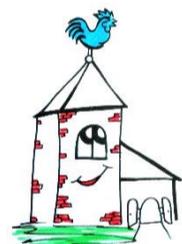
13. und 27. Januar und

01. (Achtung Donnerstag!, 9. und 24. Februar

Junge Gemeinde

Im Dezember verabreden wir uns zu den Proben für das alternative Krippenspiel über unsere Telegramm-Gruppe. Ab Januar treffen wir uns dann wieder regelmäßig immer freitags ab 19.00 Uhr

KiJuKiWO



Wir laden alle Kinder ab 4 Jahre zum Treffen mit Spiel und Spaß, zum Hören auf Gottes Wort, zum gemeinsamen Essen und Trinken und Beisammensein am 14.01., 11.02., 11.03. und 22.04. jeweils von 9.00 – 13.00 Uhr ein.

Gemeindenachmittag

dienstags 14.30 Uhr

6. Dezember, 3. Januar und 7. Februar

Predigt im Gespräch

Gesprächskreis zum Predigttext des kommenden Sonntags

dienstags 14.30 Uhr

13. Dezember, 10. Januar, 14. Februar

Kaffee-Klatsch

Jeden 1. und 3. Samstag im Monat ab 14.30 Uhr zum Wohlfühlen und ins Gespräch kommen. Im Dezember lassen wir den Kaffeeklatsch ruhen, denn es gibt ja jeden Abend die Möglichkeit zur Begegnung beim lebendigen Adventskalender und viele andere Veranstaltungen. Lassen Sie sich doch auch dazu einladen. Und dann starten wir wieder im neuen Jahr:

7. und 21. Januar

4. und 18. Februar

PASSION -mal anders!? Predigtreihe zu Personen der Passionsgeschichte

Vom Sonntag Sexagesimae, der als erster unseren Blick auf die Passionszeit lenkt, bis zum Sonntag Okuli, also in der Zeit vom 12. Februar bis zum 12. März 2023 laden wir Sie ein, die „Passion-mal anders!?“ zu erleben. In den Kirchspielen Münchenbernsdorf, St. Gangloff und Gera-Lusan wird es eine Predigtreihe zu verschiedenen Personen der Passionsgeschichte geben. Jede Woche erleben Sie im Gottesdienst eine Pfarrerin oder einen Pfarrer unserer Regionen mit einer anderen biblischen Person. So werden Sie in dieser Zeit Stefanie Schwalbe, Klaudia Riedel, Stefan Langner, Michael Schlegel und unserem Vikar Christopher Werner begegnen, die Sie einladen, sich einmal intensiv einzelnen Personen zuzuwenden. Judas, Petrus, Simon von Cyrene, Pilatus und Maria, die Mutter Jesu werden wir besser kennenlernen.

Lassen Sie sich einladen, dieser „Passion-mal anders!?“ zu begegnen:

12. Februar: Maria, die Mutter Jesu

19. Februar: Judas

26. Februar: Petrus

05. März: Pilatus

12. März: Simon von Cyrene

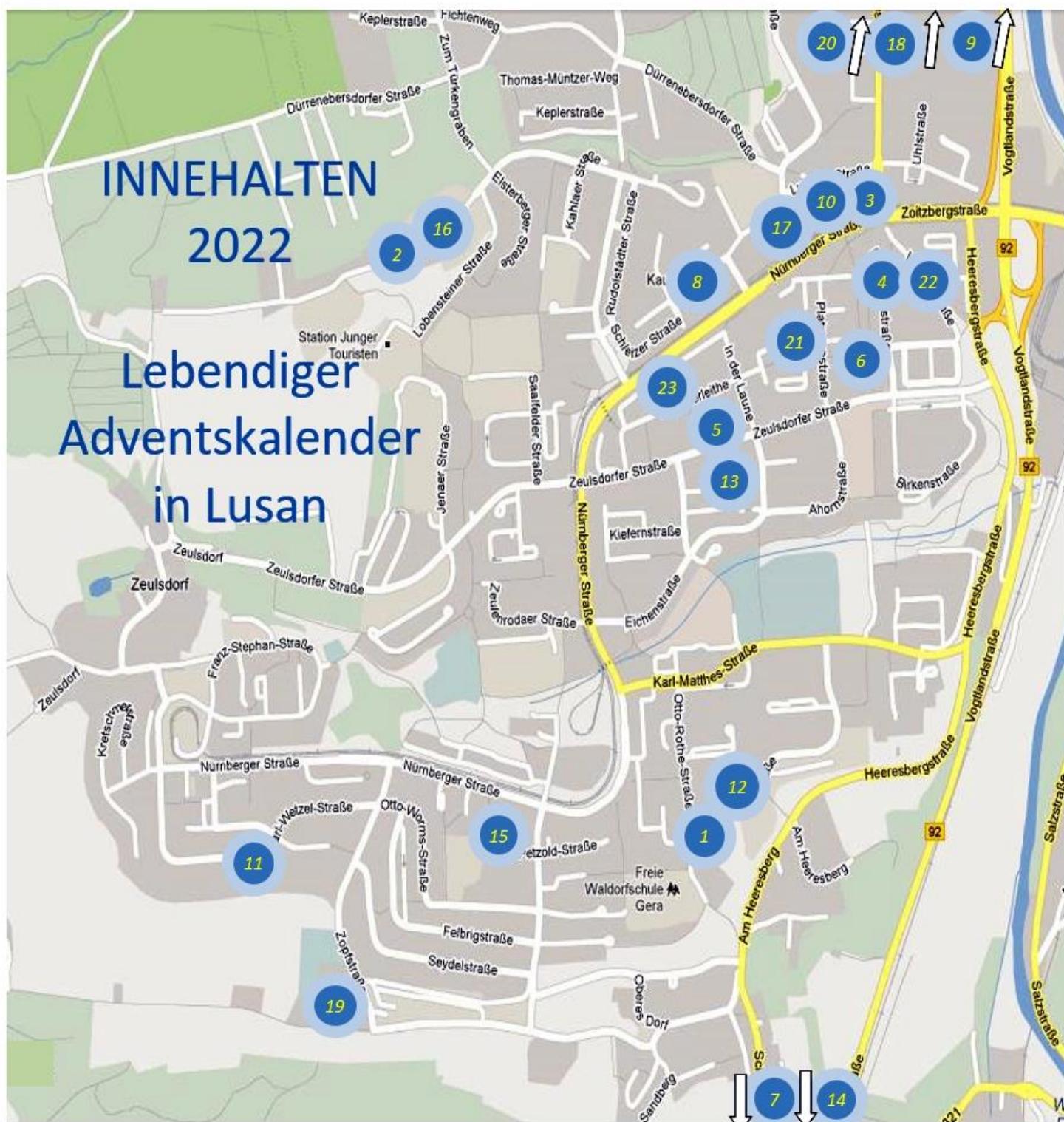
Lebendiger Adventskalender INNEHALTEN 2022

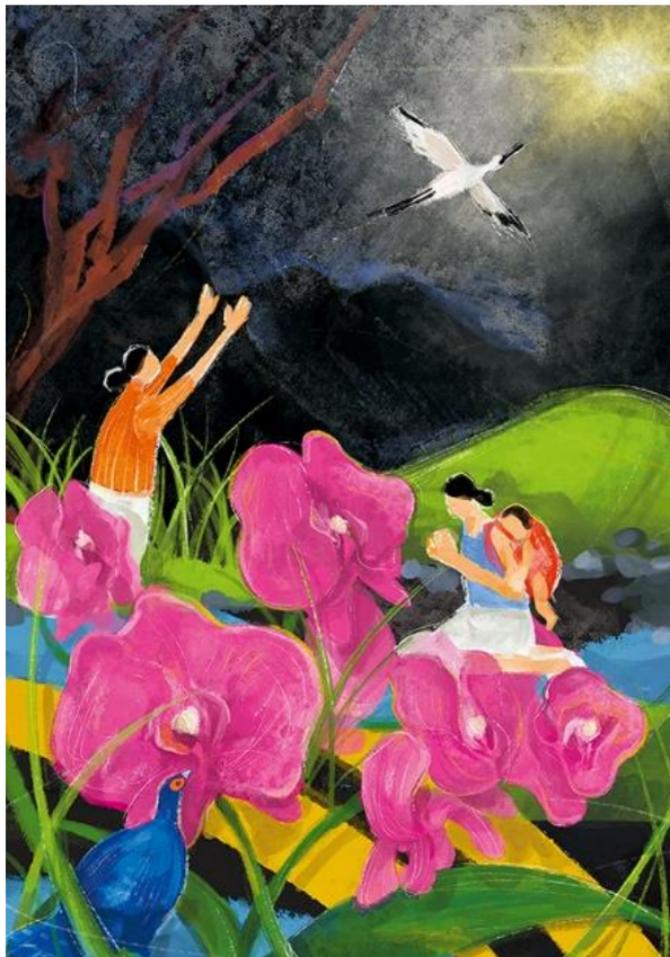
Auch in diesem Jahr planen wir wieder gemeinsam mit der Katholischen Gemeinde einen lebendigen Adventskalender in unserem Stadtteil. Jeden Abend 18.00 Uhr öffnet sich ein anderes „Türchen“ und so wie es gerade scheint, haben wir in diesem Jahr auch die Möglichkeit, im Anschluss an die Andacht beisamenzubleiben und noch die Gemeinschaft und vielleicht auch manche Überraschung zu genießen.

Und hier finden Sie die Gastgeber:

- | | | |
|--------|--|--------------------------------------|
| 01.12. | 15 Uhr ! KiTa „Perlboot“ | Otto-Rothe-Straße 43a |
| 02.12. | Familie Jeske | Lusaner Straße 41 |
| 03.12. | Bläser-Advent St. Ursula | Lusaner Straße 15 |
| 04.12. | 2.ADVENT | Ev. Gemeindezentrum Kastanienstr.12 |
| 05.12. | Familie Söllner | Zeulsdorfer Straße 32 |
| 06.12. | Jumpers | Kastanienstraße 3 |
| 07.12. | Familie Günther | Schenkenberg 28 |
| 08.12. | Malteser Hilfsdienst
(Kauflanddach) | Schleizer Straße 35 |
| 09.12. | Familie Gentsch | Falkenweg 7 |
| 10.12. | Bläser-Advent St. Ursula | Lusaner Straße 15 |
| 11.12. | 3.ADVENT | Familie Kammel Karl-Wetzel-Straße 44 |
| 12.12. | Edith-Stein-Heim | Auerbachstraße 3 |
| 13.12. | Eichenhof | Eichenstraße 11B |
| 14.12. | Kirche Unterröppisch | Weidaer Straße 1 |
| 15.12. | Stadtteilbüro Gera-Lusan | Werner-Petzold-Straße 10 |
| 16.12. | Familie Skowronek | Lusaner Str. 35 |
| 17.12. | Bläser-Advent St. Ursula | Lusaner Straße 15 |
| 18.12. | 4.ADVENT | Familie Macheleidt Adlerstraße 5 |
| 19.12. | Autohaus Gößner | Zopfstraße 10 |
| 20.12. | Familie Kinmayer | Plauensche Str.167 |
| 21.12. | Praxis Dr. Péchy | Platanenstraße 5 |
| 22.12. | Familien Hawel und Schlegel | Weidenstraße 8 |
| 23.12. | Familie Klein | Sommerleithe 29 |

Und sollten uns irgendwelche neuen Coronaregeln doch einen Strich durch unsere schöne Planung machen, laden wir Sie jeden Abend im Advent zu einer Geschichte und einem Gebet in die St.-Ursula-Kirche ein.





TAIWAN – Weltgebetstagsland 2023

Auch 2023 heißt es für uns wieder „informiert beten – betend handeln“. In diesem Jahr kommt der Weltgebetstag der Frauen aus Taiwan zu uns. Unter dem Titel „Unser Glaube bewegt“ lernen wir das Land und die Frauen des Landes kennen, was sie bewegt, was für sie mühsam ist und was sie glücklich macht. Im Gottesdienst denken wir darüber nach, was unseren Glauben ausmacht. Gemeinsam mit den Frauen Taiwans wollen wir beten, landestypische Lieder singen und auf Gottes Wort hören. Und wenn es die Hygiene-Regeln erlauben, wollten wir auch endlich wieder die Küche des Landes kennenlernen und erleben.

Wir laden Sie alle, Männer, Frauen und Kinder, zum ökumenischen Gottesdienst am Freitag, dem 3. März 2023 um 19.00 Uhr in die kath. Gemeinde "Hl.-Max.-Kolbe" in der Otto-Rothe-Str. 43 ein.

Wir freuen uns auf Sie!

Bau- und Erntedankfest in Dürrenebersdorf

Zum letzten Erntedankfest 2021 prägte noch das Baugerüst unsere Kirche. Die darauffolgenden Monate wurden sehr arbeitsintensiv und kostenhaltig. Ende November konnten wir unsere Gottesdienste in einer schön ausgemalten Kirche feiern. Der Weihnachtsbaum war dann die Krönung zum Christfest. Im Februar ging es weiter mit dem Streichen der Kirchenbänke. Viel Arbeit machte uns vorher das Entfernen des Klebers der alten Sitzkissen an allen Bänken. Im Januar konnten wir uns dann an die Planung eines Beleuchtungskonzeptes wagen, weil die alten Lampen optisch zu klein und teilweise angeschlagen waren. Im März konnten wir dann die neuen Lampen installieren, was durchaus mit einigen Schwierigkeiten verbunden war. Das nächste dringende Projekt wurden die Sitzkissen für die Kirchenbänke, denn wer sitzt gern auf kaltem, hartem Untergrund. Bis zur Fertigstellung haben wir uns die Kissen aus der Weißiger Kirche zu den Gottesdiensten ausgeliehen. Jede Bankreihe hat eine andere Länge. Der Raumausstatter Marius Großmann aus Münchenbernsdorf hat das Problem gut gelöst und alle Bankkissen gekennzeichnet. Zum Abschluss der Arbeiten erhielten die



Kirchenfenster einen dreifachen Anstrich von außen. Nun müssen noch die vier Kirchtüren restauriert werden. Die größte von ihnen, unser Haupteingangstür, ist eine besondere historisch wertvolle Arbeit. Deshalb haben wir für ihre Restaurierung einen Antrag auf Fördermittel gestellt und hoffen, dass wir diese im nächsten Jahr erhalten. So haben wir viel Grund zur Freude und zum Danken, dass so viel geschafft wurde und auch die finanziellen Mittel dazu reichten. So bot sich zum Erntedankfest die beste Gelegenheit, beides zu einem Lob- und Dank-Fest zu verbinden, zu dem wir auch Malermeister Daniel Friedrich begrüßen konnten. Danke an alle Dürrenebersdorfer für die Blumen und Erntegaben, an Paulina für die Unterstützung

beim Schmücken der Kirche. Nach einem schönen Gottesdienst mit anschließendem Kaffee und Kuchen, intensiven und fröhlichen Gesprächen bei Sonnenschein und frischer Luft, ging unser Gemeindefest zu Ende. Danke an Gudrun, Rosa und Dietmar für die leckeren Kuchen.

Wir haben so viele kleine Gelegenheiten der Freude und der seelischen Stärkung für den Alltag des Lebens, nutzen wir sie mehr!

Doris Staps

Reformationstag 2022



„Wo ziehen wir, wo zieht ihr eure Schuhe aus?“, so fragte Pfarrer Schlegel die Gemeinde beim Reformationsgottesdienst in der Kirche Oberröppisch. „Zu Hause; wenn ich zu Gast bin oder, wie in anderen Kulturen, wenn Menschen in Gottes Nähe kommen.“ Barfuß und in roten Socken predigte er von Martin Luther. Barfuß hier in der Kirche stehen: ein anderes Gefühl, eine andere Wahrnehmung für diesen Ort. Ein Gefühl, angekommen zu sein in der Nähe Gottes. Und auf den roten Socken das Zitat Luthers: „**Hier stehe ich und kann nicht anders. Gott helfe mir! Amen!**“ Ja, wir brauchen die Hilfe, den Segen Gottes, um seinen Auftrag in unseren Gemeinden, in unserem Land und in dieser unserer Welt erfüllen zu können: Den Menschen von der Liebe Gottes zu erzählen und im Jetzt und Hier an seinem Reich mitzubauen. Gut gestärkt an Leib und Seele, nach einem reichhaltigen Frühstück, gehen alle in den Tag hinaus. Am Nachmittag erwartete die Gemeinde ein Ohren- und Augenschmaus mit wunderschöner Klaviermusik von

Kreiskantorin Eunshil Yoo, mit Luthertexten, einem Wort zum Tag von Vikar Christopher Werner und einem tollen Film von Erich Schulze. Viel Zeit, Filmmaterial und ganz viel Herzblut stecken in dem Rückblick auf das Leben in unseren Kirchgemeinden 2022. Ein ganz großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben. Freuen wir uns gemeinsam auf ein neues segensreiches Jahr mit Gottes Hilfe.

Angelika Werner



Kirchenrätsel

Unser letztes Kirchenrätsel war relativ leicht, zumindest für diejenigen Besucher unserer Gottesdienste, die schon einmal in Oberröppisch das Knopffest erlebt haben. Genau das ist jener Kirchturmknopf, aus dem dieses traditionelle Fest entstanden ist. Der Knopf stammt aus dem Jahr 1936 und wurde 1998 zum Abschluss der Sanierung unserer Kirche ausgetauscht. Neben Münzen, Urkunden, Geldscheinen und Zeitungen enthielt er viel Wissenswertes über die Zeit von 1714 bis 1936 in Röppisch. Darunter war auch eine Liste der damaligen Einwohner von Oberröppisch, die von jedem Bürger persönlich unterschrieben ist. Die alten Originale der Urkunden wurden im Archiv eingelagert, so dass neben dem Inhalt von Münzen und Scheinen nur noch Kopien im neuen Knopf enthalten sind. Doch nun zu unserem heutigen Rätsel.

In welcher unserer Kirchen finden wir diese Darstellung der Tafeln mit den zehn Geboten.

Viel Spaß beim Rätseln wünscht euch wie immer Reiner Hoffmann



Bis bald im Wald!

So lautete das Motto zum Start in die neuen KiJuKiWo – Samstage nach Corona. Wir wollten mit einem Event loslegen und verbrachten vom 10. – 11.



September ein richtig abenteuerliches Wochenende im Wildnis-Trapper-Camp in Etdorf. 2 Tage „Einfach draußen sein“ ohne

Strom, Handy oder Computer und ein Natur-Klo

erwarteten uns 17 Kinder und 3 Mitarbeiter. Wir übernachteten in 2 großen Tipis. In zwei Gruppen – die



Wölfe und die Raben – organisierten wir unsere Tage mit Feuer machen, Holz sammeln, Essen vor- und zubereiten, Abwasch und alles was so anfällt. Und siehe da, alle waren mit Eifer und

Spaß dabei. Es gab lustige Lieder und Geschichten am Lagerfeuer. Das größte Abenteuer für die Kinder waren die Ausflüge in den Wald mit den 3 Huskys. Die Kinder



durften diese abwechselnd an der Leine führen. Sie lernten Regeln und richtiges Verhalten im Wald und in der Natur. Wir entdeckten einen Fuchsbau und die Behausung eines Dachses. Auch die Spuren von Wildschweinen wurden uns gezeigt, so die Wildschweinsuhle und wo sich die Tiere ihr Fell an den Bäumen scheuern. Sehr spannend! Bei der Wanderung durch das



Knochenhald waren gutes Schuhwerk genauso gefragt wie Ausdauer und ein: **Ich schaffe das!** Dabei sind diejenigen, die an ihre Grenzen kamen, über sich hinaus

gewachsen. Wir haben uns im Bogenschießen geübt und jeder hat einen Pfannenwender geschnitzt. Mit jeder Aktion sind wir als Gruppe immer mehr zusammengewachsen, jeder hat mitgeholfen, alle gehörten

gleichwertig dazu, keiner wurde ausgeschlossen.

Und wir haben beschlossen: Das wollen wir nochmal miteinander



erleben. Ein großer Dank an alle Eltern, die die Fahrt organisiert haben und an Wilfried und Christine, die uns als Erlebnis-Pädagogen diese zwei Tage begleitet haben. Bis bald im Wald!

Angelika Werner

Kommt, wir finden einen Schatz



Unter diesem Motto traf sich die Gemeinde zu einem Familiengottesdienst zum Start in das neue Schuljahr. Die Kinder vom KiJuKiWo und die Konfirmanden hatten da schon ein aufregendes und spannendes Wochenende hinter sich; die einen im Trappercamp und die anderen in Hummelshain. Beide haben auf verschiedene Weise Schätze entdeckt: in der Natur, in der Gemeinschaft, bei Spiel, Spaß und beim Lesen in der Bibel. Die Konfirmanden haben die Geschichte „Vom Schatz im Acker“ durch ein Anspiel für uns lebendig werden lassen.



„Was sind für euch Schätze?“, so lautete die Frage an alle Gottesdienstbesucher.

Gemeinsam mit den Kindern öffnete Pfarrerin Riedel die große Schatztruhe. Zum Vorschein kamen u.a. Familienfotos, ein Buch, Schmuck, Münzen, ein Armband mit Glaubensperlen und eine Bibel. In der Predigt dazu wurde uns deutlich, wie wertvoll das Wort Gottes für uns ist. Wie ein Schatz eben. Diesen Schatz dürfen wir suchen und Gott lässt sich finden, wenn wir sein Wort lesen und ihn in unser Leben einlassen. Er liebt jeden einzelnen von uns auf



seine wunderbare Weise. Diese Liebe hat er uns gezeigt, indem er seinen Sohn Jesus in unsere Welt und unser Leben gesandt hat. Diesen Schatz dürfen wir auch weitergeben und vermehren, indem wir einander segnen. Und dieser Segen wurde allen Kindern, Jugendlichen und der ganzen Gemeinde am Ende des Gottesdienstes zugesprochen. Zum Abschluss gab es ein Abendessen mit Roster und all den leckeren Sachen, die die Gemeinde mitgebracht hat. Gestärkt an Leib und Seele gingen alle in die neue Woche.

Angelika Werner

Kirche Oberröppisch - Knopffest 2022

Einer der Höhepunkte im Kirchenjahr war auch dieses Mal wieder das Knopffest in



Oberröppisch. Nachdem wir nun mittlerweile zwei Jahre nur mit teils „strengen Coronaauflagen“ feiern durften, sah man in diesem Jahr wieder fröhliche Gesichter (ohne Maske) lachen.

Die immer wieder spannende Frage,

wie viele Besucher den Weg zu unserem Fest finden werden, hatte sich gleich zu Beginn von selbst beantwortet. Bei der Eröffnung mit dem Festgottesdienst waren die Plätze in der kleinen Kirche besetzt und das Fest konnte beginnen. Leider fand der Gottesdienst ohne musikalische Begleitung vom Lusener Chor und der Bläsergruppe statt, was aber an terminlichen Gründen von Chor und Bläsern lag. Danach wurde das im Vorraum aufgebaute Kuchenbuffet freigegeben. Die in diesem Jahr wieder von den fleißigen Kuchenfrauen gebackenen Kuchen und Torten fanden reißenden Absatz. Das gute Wetter hatten wir extra bestellt und so konnte dem Plausch bei Kaffee und Kuchen auf dem Friedhof nichts mehr im Wege stehen. Mit vollem Bauch und guter Laune gings dann wieder zurück in die Kirche zum kulturellen Teil. Dort erwartete dann



die Besucher nicht wie üblich ein Vortrag, sondern es gab ganz großes Kino. Zum ersten Mal in unserer Kirche gab es einen Film zu sehen. Der Film war ein Rückblick auf die Geschichte Geras seit den 1920 Jahren. Rundum hat auch in diesem Jahr wieder alles gepasst und die Besucher gingen nach Gottesdienst,



Schmaus und Kino zufrieden nach Hause. Kleiner Tipp schon mal fürs nächste Jahr, da steht das 25. Knopffest im Kalender. Das ist sowas wie Silberhochzeit in der Ehe, also eine größere Feier.

Reiner Hoffmann

Persönlichkeiten der Bibel

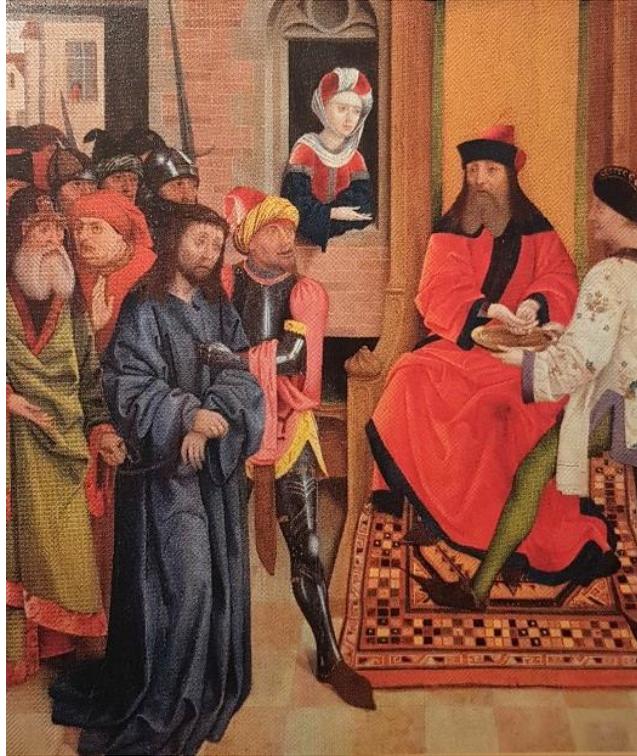
Pontius Pilatus

Jeder von uns kennt die unheilvolle Geschichte, in die Pilatus verwickelt war.

Wer aber war der Mensch Pilatus, dessen Namen wir in jedem Glaubensbekenntnis aussprechen? Über sein Privatleben ist nur sehr

wenig bekannt. Geboren in Rom, stammte er wohl aus niederem, römischen Adel. Vermutlich hatte er im römischen Heer gedient und besaß einflussreiche Freunde. Durch Lucius Seianus, dem Präfekt der Kaisergarde in Rom gefördert, kam er im Jahr 26 an die Macht. Von 26 bis 36 setzte er ihn in Judäa und Samaria als Präfekt ein, infolgedessen er den Prozess gegen Jesus führen musste. Deshalb wurde er in den vier Evangelien

eingehend charakterisiert, aber auch in der Apostelgeschichte und dem ersten Brief von Paulus erscheint sein Name. In seiner Funktion als römischer Statthalter war er zum Eintreiben von Tributen und Steuern verantwortlich. Herodes Agrippa bezeichnete ihn in einem Brief an den Kaiser Caligula als „von Natur aus



unflexibel, eine Mischung aus Unnachgiebigkeit und Eigensinn“. Trotz dieser Defizite war er stets bemüht, den Mächten der Welt treu zu dienen. Genau dieses Verhalten gab am Ende den Ausschlag zu dem Urteil über Jesus, der des Aufruhrs angeklagt war. Darauf standen hohe Strafen, aber Pilatus, der wahrscheinlich sogar an eine Unschuld von Jesus glaubte, musste ein

passendes Urteil finden. Dabei wurden die üblichen Prozessregeln jener Zeit eingehalten. Mehrfach versuchte Pilatus, Jesus freizulassen, aber die Kläger drohten ihm: „Wenn du ihn freilässt, bist du kein Freund des Kaisers!“ (Joh 19,12). Selbst seine Frau, die ihn anflehte „Lass die Hände von diesem unschuldigen Mann!“ (Mt 27,19), konnte ihn nicht mehr umstimmen. Er ließ sich Wasser bringen, um seine Hände in Unschuld zu waschen und befahl, Jesus ans Kreuz zu nageln. Ein

Jahr später wurde er wegen eines Überfalls zu einem Verfahren nach Rom bestellt, für schuldig befunden und soll dann der Legende nach in der Stadt Vienne Selbstmord begangen haben. Was Wäre Wenn? Wenn Pilatus in diesem Prozess ein anderes Urteil gefällt hätte, wäre die Weltgeschichte sicher ganz anders verlaufen

Reiner Hoffmann

Unsere



Kirchen

Kirche Oberröppisch (2)

Im Zuge dieser Veränderungen ab 1606 wurde die halbrunde, romanische Apsis (Altarnische) an der Ostseite des Turmchores abgebrochen. Den Kirchturm erhöhte man um zwei achteckige Stockwerke, dessen Fachwerkbruchsteinverblendet ist. Auf ihn kam zur Bekrönung eine Schweifkuppel mit Laterne. Im

Kirchenschiff wurden hohe und helle Fenster eingebaut. Im Inneren der Kirche entstand eine zweiseitige Empore und eine

eselsrückenverzierte Holzbalkendecke.

Bauzeugnisse aus dem Spätmittelalter, der Gotik, sind in der Kirche nicht zu finden.

Ein Kunst- und Meisterwerk sind die im Renaissancestil reich ornamentierte Kanzel und der über ihr angebrachte Schalldeckel. Auf ihm ist eine mit dem Kreuz bekrönte Weltkugel sichtbar. Die aus dem Ende des 18. Jahrhunderts stammenden

Rokokotüren wurden im deutschlandweit bekannten Kunstdenkmalführer von Dehio aufgeführt. Weitere Veränderungen erfolgten dann im 19. Jahrhundert. So wurde 1853 an der Südseite die Sakristei angebaut. Auf der Nordseite der Kirche errichtete man eine kleine Eingangshalle. In dessen Fensterwölbung entstand 1958 eine Gedächtnisstätte für die

Opfer des Zweiten Weltkrieges aus dem Ort Oberröppisch. Im Kirchturm befanden sich ursprünglich zwei Glocken aus dem Jahre 1734. Beide waren aus Schleiz und hatten nur die geringe Größe von 53 und 34 cm Durchmesser. 1897 erfolgte dann über die Glockengießerei Ulrich in Apolda die

Anschaffung zwei neuer Glocken. Anlässlich der Turmerneuerung und der vorletzten Öffnung des Knopfes wurden sie am Himmelfahrtstag 1897 feierlich geweiht.



Reiner Hoffmann

Im Land der Reußen (25)

Die Wiesen, Felder, Gewässer und Wälder waren für das Leben der Menschen die wichtigste Voraussetzung. Nur dort konnte Nahrung angebaut oder Baumaterial gewonnen werden. Daraus erklärt sich die wichtige Bedeutung der durchgeführten Flurumgehungen. Große Umgehungen fanden im Zeitraum von 50- 60 Jahren statt. Kleinere hingegen, an denen nur die

Steinsetzer und Gemeindevorstände teilnahmen, gab es alle paar Jahre. Sie fanden innerhalb der Feldflur statt und es wurde geprüft, ob die Grenzen zwischen den Ackerstücken der Nachbarn und die Raine und Wege noch in Ordnung waren. Die großen

Begehungen waren deshalb erforderlich, da es in früheren Zeiten keine genauen Flurkarten gab, in denen die Grenzen eingezeichnet waren. Zu den umfangreichen Vorbereitungen gehörte auch, dass die Nachbargemeinden dazu eingeladen wurden. Deren Vorstände nahmen teil und prüften die Grenzzeichen auf ihre Richtigkeit. Noch heute finden wir viele dieser Grenzsteine beim Pilze sammeln in den Wäldern. Neben Vorständen, Schreibern, Steinsetzern, Gerichtsschöppen und Schulmeistern machten auch viele Nachbarn und nicht beamtete

Personen den Umzug mit. Fast jeder hatte Werkzeug dabei, um beim Reinigen der Grenze helfen zu können. Wichtige Personen der ganzen Flurumgebung waren die Schuljungen des Dorfes. Nachdem sich zur festgesetzten Stunde alle auf dem Dorfplatz versammelt hatten, ging es, teilweise mit Musik voran zur Flurgrenze, wo die Umgehung begann. Anhand älterer

Urkunden wurden die Steine auf ihre Richtigkeit und ihr Vorhandensein überprüft.

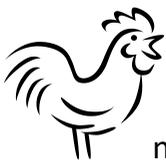
Eingewachsene wurden wieder freigelegt. Nicht nur Steine bildeten die Grenzzeichen.

Eigenartige Bäume, Gräben und Wasserläufe galten ebenfalls als

Grenze und mussten nachgesehen werden. An Stellen, die später zu Verwirrungen führen könnten, wurde den mitgenommenen Schulbuben durch teils kräftige Ohrfeigen diese Stelle für immer ins Gedächtnis eingepägt. Sie waren es schließlich, die an spätere Generationen die Grenzverläufe weitergeben mussten. Feierlicher Abschluss der Rundgänge war dann meist am Abend ein Fest im Dorf, bei dem auch die Buben für die erhaltenen Ohrfeigen entschädigt wurden

Reiner Hoffmann





Hallo Freunde,

Nun ist das Jahr fast zu Ende. Gespannt erwarten wir, was das neue Jahr für uns bereit hält. Auch

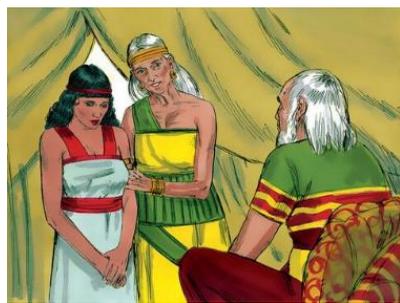
in diesem Jahr wird ein Vers aus der Bibel uns begleiten. **DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT.** Diesen Satz sprach Hagar, als Gott sie auf wunderbare Weise gerettet hat.

Ich will euch die Geschichte

erzählen: Gott hatte Abram versprochen, dass er der Vater eines großen Volkes werden sollte. Aber er und seine Frau Sarai hatten keine Kinder und nun waren sie beide schon alt. Sarai hatte eine ägyptische Magd, die



Hagar hieß. Sie brachte sie zu Abram und sagte: "Ich konnte dir keine Kinder gebären, aber ich gebe dir Hagar, so dass du mit ihr



Kinder bekommen kannst." Bald wurde Hagar schwanger von Abram. Sobald Hagar schwanger war, verachtete sie Sarai. Und Sarai demütigte sie. Für Hagar wurde das Leben so schwer, dass sie in die Wüste floh. Alleine und ohne Hoffnung machte sie an einem Brunnen Pause und trank. Dort fand sie

der Engel des Herrn." Hagar, wo kommst du her, und wohin gehst du?", fragte der Engel. "Ich bin von Sarai, meiner Herrin, geflohen",

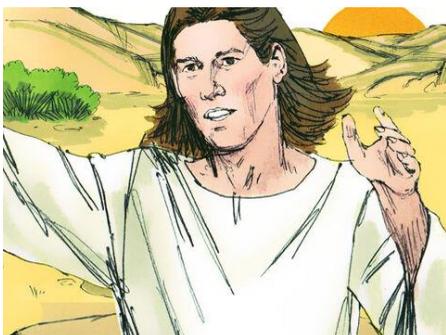


antwortete sie. "Geh wieder zurück zu Sarai und tu, was sie von dir verlangt", forderte der Engel sie auf. "Denn du wirst einen Sohn bekommen und du sollst ihn Ismael nennen (das bedeutet Gott

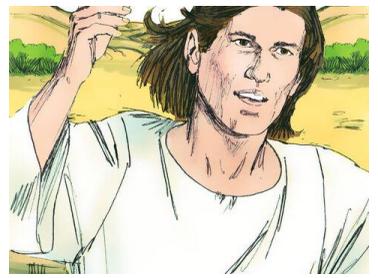


hört). Denn der Herr hat deine Not gehört. Deine Nachkommen werden so zahlreich sein, dass man sie nicht zählen kann."

Hagar gehorchte und als das Kind geboren wurde, wurde es Ismael genannt. Sie vergaß nie, wie Gott gekommen war, um sie zu retten. Und sie sprach: "Du bist ein Gott, der mich sieht."



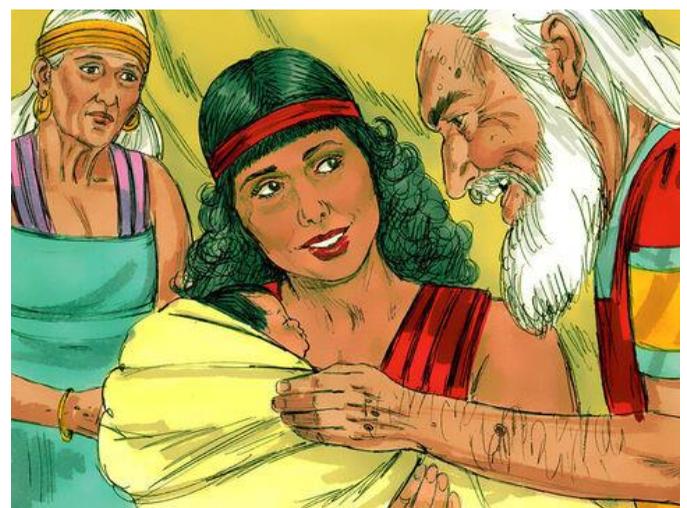
Hagar gehorchte und als das Kind geboren wurde, wurde es Ismael genannt. Sie vergaß nie, wie Gott gekommen war, um sie zu retten. Und sie sprach: "Du bist ein Gott, der mich sieht."



Hagar gehorchte und als das Kind geboren wurde, wurde es Ismael genannt. Sie vergaß nie, wie Gott gekommen war, um sie zu retten. Und sie sprach: "Du bist ein Gott, der mich sieht."



Hagar gehorchte und als das Kind geboren wurde, wurde es Ismael genannt. Sie vergaß nie, wie Gott gekommen war, um sie zu retten. Und sie sprach: "Du bist ein Gott, der mich sieht."



Diese Geschichte aus dem Alten Testament ist schon viele, viele Jahre her, aber trotzdem gilt auch für uns heute: Gott sieht auch jeden von uns. Er sieht, wenn wir Angst oder ein Problem haben. Er weiß, wie es uns geht. Und er ist jeden Tag bei uns, um uns zu helfen. Der Brunnen, an dem der Engel Hagar begegnet war, erhielt einen neuen Namen: „Brunnen des Lebendigen, der mich sieht“. Er sollte daran erinnern, dass Gott immer da ist und uns und unsere Sorgen sieht. Und er lässt uns damit nicht allein, sondern möchte uns helfen.

Wir können jederzeit zu ihm beten:

"Mein himmlischer Vater, danke, dass du immer weißt, wie es mir geht. Du siehst meine Ängste und meine Sorgen. Und sie sind dir nicht egal! Du möchtest mir beistehen und mir helfen. Danke!"

Amen

Wir wünsche euch viel Freude beim Ausprobieren des Gebets.

Euer Hahn und Angelika

In eigener Sache:

Haben Sie Lust, am Gemeindebrief mitzuwirken? Dann kommen Sie einfach zur nächsten Redaktionssitzung am 2.1.2023 um 18.00 Uhr im Büro des Gemeindezentrum Lusan.

Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Traurigen. Röm. 12, 15

getauft wurde:

Noah Maximilian Fritsch, Dalia Skupin

getraut wurden:

Annett Rammel & Uwe Schenderlein und Angelina & Martin Schran

bestattet wurden:

Kurt Lorenz, 101 Jahre
Johanna Hallhuber, 98 Jahre
Hildegard Funke, 92 Jahre
Helmut Szallies, 90 Jahre
Irene Pudmensky, 89 Jahre
Käthe Bendl, 89 Jahre
Traude Weberbauer, 87 Jahre

Edith Gürtler, 87 Jahre
Peter Kunert, 84 Jahre
Paul Ferdinand, 84 Jahre
Heinz Marx, 82 Jahre
Herbert Schier, 81 Jahre
Herbert Blumenthal, 77 Jahre

Gudrun Pietschel-Maier, 77 Jahre
Brigitte Goldhardt, 76 Jahre
Harald Smit, 67 Jahre
Wolfgang Schulze, 67 Jahre
Angelika Maczurek, 60 Jahre
Sabine Wilde, 60 Jahre
Wolfram Renker, 59 Jahre

Sie erreichen uns im Büro Montag bis Mittwoch von 9.30 - 11.00 Uhr, und Donnerstag von 15.00 – 17.00 Uhr in der Weidenstraße 8, 07549 Gera. Telefon 0365 32038 oder Mail: Pfarramt.Lusan@gmail.com
Pfarrerin Klaudia Riedel ist zu erreichen unter 017623894532 oder Mail: klaudia.riedel@ekmd.de
Pfarrer Michael Schlegel ist zu erreichen unter 015731634806 oder Mail: Michael.Schlegel@ekmd.de

Gern können Sie unsere beiden Pfarrer im Pfarrhaus besuchen. Da sie aber oft unterwegs sind, ist es ratsam, einen Termin zu vereinbaren. Oder bitten Sie sie einfach um einen Besuch bei sich zu Hause, sie kommen gern zu Ihnen!

Wir danken Ihnen für Ihr gezahltes Kirchgeld, Ihre Kollekten und Spenden, all das hilft, dass wir Gemeinde sein können. Sie wollen unsere Arbeit unterstützen?

Gern nimmt unser Büro Ihr Kirchgeld und Ihre Spenden entgegen oder Sie können auf unsere Konten bei der "Sparkasse Gera – Greiz" überweisen.

Kirchgemeinde Lusan: IBAN: DE40 8305 0000 0014 3757 37

Kirchengemeinde Röppisch: IBAN: DE18 8305 0000 0014 3757 45

Kirchengemeindeverband Weißig – Dürrenebersdorf: IBAN: DE63 8305 0000 0014 4714 50

ViSdP: Pfarrer Michael Schlegel Fotos: Reiner Hoffmann, Michael Schlegel, Angelika und Torsten Werner
Homepage: www.kirche-lusan.de